

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Die Gestalt einer Seele, welche selig sterben kan, in einer Leichen-Predigt über 1 Tim. 1, 15. 16. der Hofgemeinde zu Wernigerode vorgetragen

Schmid, Johann Friedrich

Wernigerode, 1764

VD18 13200690

Anwendung.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200176

nungsgnade, Barmherzigkeit zur völligen Beruhigung meines Gewissens, nun kan ich selig sterben, nun will ich gerne sterben. Ich bin ein lebendig Exempel seiner Gnade; danck sey derselben ewiglich.

## Anwendung.

**S**Eine in Christo herzlich geliebte Zuhörer, unsere selige Freundin, die uns zur Betrachtung dieser Worte Gelegenheit gegeben, schwimmt nun in dem Meer der Erbarmungen Gottes, und küsst die verklärten Nägelmaale dessen, der sie als eine Gottslose gerecht gemacht und angenommen hat. Bey allen denen, welche unsre selig vollendete Mademoiselle nach ihren innern wahren Werth gekant, darf ich keinen Widerspruch befürchten, wenn ich von derselben öffentlich bezeuge

1) Daß sie auf dem Wege einer gründlichen Busse nicht nur zu einem schmerzlichen Gefühl und aufrichtigen Verabscheuung aller Sünden; sondern auch zu einem heilsamen Verzagen an allen eignen Werck und Würdigkeit gelanget sey.

2) Daß

2) Daß Jesus und sein theures Verdienst ihr einziger Trost im Leben, Leiden und Sterben gewesen, von welchem sie jeß demal mit vieler Hochachtung und Ehrfurcht redete.

3) Daß ihr das Wort des Evangelii bis an ihr Ende theuer und werth gewesen. Sie gehörte mit unter die fleißigsten Zuhörer des Worts, und verknüpfte damit den Privatgebrauch der heiligen Schrift.

4) Daß sie in einer wahren Armuth des Geistes unter uns gewandelt, und je länger je kleiner geworden. Bey dieser Gesinnung war ihr das Erbarmen Gottes ihr angenehmstes Element.

5) Daß sie gegen ihren Nebenmenschen Wahrheit und Liebe zu verbinden möglichst beflissen gewesen, wodurch sie sich selbst bey der Welt schätzbar zu machen pflegte.

Wenn wir nun den Beschluß unserß Leichentextes ansehen; so erkennen wir daraus, daß eine Verbindlichkeit auf uns ruhet, ein solches Exempel zu unserm ewigen Heil zu nutzen. Wir sollen die Gnade ansehen, die der Herr an derselben bewiesen, wir sol-

Ien uns dadurch reizen-lassen, eben den Weg zu betreten, auf welchen man dahin gelanget, daß man einmal selig sterben kan. Ach! tet es nicht geringe, meine Freunde, daß der barmherzige Gott so manche Zeugen seiner Gnade und Kraft unter uns aufstellet und unsern Augen darstelllet, die es beweisen, daß es der Herr den Aufrichtigen gewiß gelingen lasse. Können wir denn nun noch wol zweiffeln, daß es möglich sey, ein wahrer Christ zu werden und zu bleiben, da That und Erfahrung selber redet? Solten wir nicht überzeuget werden, daß es die seligste Sache sey, in einer geistlichen Vereinnigung mit Christo zu leben und zu sterben? Wie viele Zeugen selbst aus unserer Mitte werden einmal wider diejenigen unter uns auftreten, die sich durch eine eingebildete Unmöglichkeit abhalten lassen, dem Himmelreich Gewalt anzuthun?

Ach Geliebte! höret auf, dem Tode und der darauf folgenden Ewigkeit Gedankenslos entgegen zu gehen, ihr habt eine unsterbliche Seele. Höret auf, euch falsch zu trösten, ihr sterbet nur einmal, darnach ist kein Wiederkehren. Höret auf, die Hoffnung eurer Seligkeit, auf eignen Werck und eigne

Würa

Würdigkeit zu gründen, ihr habt es mit einem allwissenden und heiligen Richter zu thun.

Gebet euch dem Geist der Gnade ohne Zeitverlust hin, lasset euch zu einer gründlichen Erkenntniß und Gefühl eurer Sünden, eurer Todeswürdigkeit bringen; lernet an allem euren Thun und Selbstgerechtigkeit verzagen, eilet zu Jesu, es ist sein Amt, Sünder selig zu machen, Gottlose gerecht zu machen. Ruhet nicht, bis ihr von eurem Antheil an der vollkommenen Erlösung Jesu Christi eine gegründete Versicherung erlanget habt, und ihr sagen könnt: mir ist Barmherzigkeit wiederfahren. Da, da werdet ihr erst anfangen recht zu leben, da werdet ihr im Stande seyn, einmal selig zu sterben.

Und ihr, die ihr Barmherzigkeit erlanget habet, ermuntert euch, auf dem seligen Pfade der Armuth des Geistes und des gläubigen Anhangens an Christo unverrückt fortzugehen. Besonders müssen diejenigen, so mit unserer im HErrn selig entschlafenen Freundin in einer nahen Verbindung und Freundschaft gestanden, zu einem munteren Nachweilen, und zu einer unüberwindlichen